



Universität  
Basel

Theologische  
Fakultät

ΣΧΟΛΗ  
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗ  
**THEOLOGISCHE**  
**FAKULTÄT** רסניטת  
**UNIVERSITÄT** כזל  
**BASEL THEOL**  
VLTASVNI  
BASILE

Wegleitung  
Masterstudium  
**Theologie.**

Vertiefungsrichtungen  
**Theology, Semitic Philology &  
Christianity**

**Educating  
Talents**  
since 1460.

Universität Basel  
Petersplatz 1  
Postfach 2148  
4001 Basel  
Switzerland  
[www.unibas.ch](http://www.unibas.ch)  
[www.theologie.unibas.ch](http://www.theologie.unibas.ch)

**Wegleitung für das Masterstudium Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt vom Studiendekanat der Theologischen Fakultät.  
Von der Prüfungs- und Unterrichtskommission genehmigt am 25. März 2019  
Angepasst im April 2023

© 2019 by Theologische Fakultät der Universität Basel.

## **Herzlich willkommen an der Universität Basel zum Masterstudium Theologie!**

Die vorliegende Wegleitung soll Ihnen zu Beginn und während des Studiums als Orientierungshilfe dienen. Sie bietet ergänzend zur Studienordnung und den Studienplänen alle notwendigen Informationen für das Masterstudium Theologie mit den jeweiligen Vertiefungsrichtungen. Eine aufmerksame Lektüre ist der erste Schritt für ein gut organisiertes und erfolgreiches Studium.

Das Inhaltsverzeichnis sowie Querverweise im Text dienen dem schnellen Auffinden der gesuchten Information; weitere Informationsquellen finden Sie am Ende der Wegleitung aufgeführt. Bei Fragen stehen Ihnen die Studienberater und das Studiendekanat der Theologischen Fakultät gerne zur Verfügung.

**Viel Erfolg!**

## Inhalt

Präambel.....	1
1. Das Theologiestudium.....	1
1.1. Selbstverständnis des Fachs.....	1
1.2. Studienziele und Studieninhalte .....	1
1.3. Kompetenzen .....	3
1.4. Voraussetzungen für das Studium.....	3
1.5. Berufsfelder.....	4
2. Aufbau des Studiums .....	4
2.1. Allgemeines .....	4
2.2. Studienaufbau und –struktur.....	5
2.3. Module .....	6
2.4. Muster Studienplan .....	10
2.5. Aufbau Vertiefungsrichtung Christianity .....	10
3. Lehr- und Lernformen.....	12
3.1. Lehrveranstaltungsformen.....	12
3.2. Prüfungen.....	14
4. Masterabschluss .....	15
4.1. Masterarbeit.....	15
4.2. Bestehen .....	15
5. Weitere Informationen und Adressen.....	16

## **Präambel**

Die Prüfungs- und Unterrichtskommission der Theologischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung.

Die Wegleitung bietet einen Überblick über die Einzelheiten des Masterstudiums Theologie. Die Paragraphen-Angaben beziehen sich auf die Ordnung für das Masterstudium an der Theologischen Fakultät der Universität Basel vom 27. November 2017.

Die entsprechenden und weiterführenden Dokumente finden sich auf der Homepage der Theologischen Fakultät.<sup>1</sup>

### **1. Das Theologiestudium**

#### **1.1. Selbstverständnis des Fachs**

Das Masterstudium Theologie beschäftigt sich wissenschaftlich mit Geschichte und Gegenwart des Christentums. Theologie ist darum die historische Erkundung der geschichtlichen Wirklichkeit des Christentums sowie die Suche nach der Bedeutung der christlichen Überlieferung für das individuelle und gesellschaftliche Leben der Gegenwart und deren praktischer Umsetzung. Das Masterstudium Theologie steht in der Tradition des Protestantismus evangelisch-reformierter Prägung in ökumenischer und interreligiöser Offenheit.

Das Theologiestudium ist ein *Studium generale* im wahrsten Sinne des Wortes. Es beinhaltet eine Auseinandersetzung mit Sprachen und Sprache, mit den historischen und kulturellen Grundlagen der biblischen Texte, mit aktuellen ethischen Fragestellungen, mit Geschichte, Philosophie, mit der eigenen theologischen Tradition und kirchlichen Praxis wie auch mit Gegenwartskultur(en) und anderen Religionen.

Die Lehre ist eng an Stand und Fragen der jeweiligen fachwissenschaftlichen Forschung gebunden. Tagungen und Gastvorträge ergänzen das Curriculum.

#### **1.2. Studienziele und Studieninhalte**

Als Wissenschaft vom Christentum in Geschichte und Gegenwart bietet das Theologiestudium die Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit einer Fülle von religiösen und kulturellen Lebensformen, institutionellen Vergesellschaftungsformen und intellektuellen Gedankengebäuden. Es sensibilisiert für die vielfältigen kulturellen und geschichtlichen Beziehungen und Spannungen, die das Christentum in seiner Geschichte prägen und in denen es sein eigenes Profil entfaltet hat: Dies reicht von den Anfängen im alten Israel und der altorientalischen Umwelt über die antike Religions- und Kulturgeschichte bis in die Gegenwart.

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://theologie.unibas.ch/de/header-links/dokumente/>

Studieninhalt sind alle theologischen Grunddisziplinen: Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) sowie Praktische Theologie. Das Fach Ausereuropäisches Christentum – ein Basler Unikat – bietet die Möglichkeit, Traditionen und Entwicklungen des Christentums über die Grenzen Europas hinweg zu studieren. Besondere Schwerpunkte ergeben sich durch interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Jüdischen Studien, der Religionswissenschaft, Altertumswissenschaften, Gender Studies und African Studies. Im Masterstudium kann zudem zwischen den Vertiefungsrichtungen *Theology*, *Semitic Philology* und *Christianity* gewählt werden.

Studierende erwerben in einzelnen Modulen inhaltliche und methodische Grundkenntnisse in den verschiedenen Fächern der Theologie. Dabei soll weniger ein enzyklopädisches, als vielmehr ein exemplarisches und für das angestrebte Tätigkeitsfeld relevantes Wissen erworben werden. Wissensbestände können dabei in den einzelnen Veranstaltungen vertieft werden. In Auseinandersetzung mit verschiedenen Fragestellungen wird das eigene Denken und Verstehen gefördert. Ziel des Theologiestudiums ist neben der Wissensgenerierung der Erwerb verschiedener Kompetenzen (siehe unten), die sich in unterschiedlichen

Tätigkeitsfeldern in Wissenschaft, Kirche, Gesellschaft und Kultur anwenden lassen. In dieser ganzheitlichen Ausrichtung zielt das Theologiestudium auch auf Persönlichkeitsbildung im umfassenden Sinne.

Alle drei Vertiefungsrichtungen erlauben in gleicher Weise den Zugang zum kirchlichen Dienst.

### **Vertiefungsrichtungen Theology und Semitic Philology**

Die Vertiefungsrichtung Semitic Philology bietet Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit den Sprachen und Kulturen aus der Umwelt des Alten Testaments zu beschäftigen. Der Fachbereich Altes Testament und Semitische Sprachwissenschaft ermöglicht damit ein vertieftes und vergleichendes Studium der kulturellen, philologischen und religionsgeschichtlichen Kontexte, in denen das Alte Testament entstand. Neben Sprachkursen (z.B. Akkadisch, Aramäisch, Phönizisch, Ugaritisch) werden u. a. Veranstaltungen zur Lektüre von Einzeltexten und Inschriften angeboten.

### **Vertiefungsrichtung Christianity**

Kurzpräsentation: folgt

### **1.3. Kompetenzen**

#### **Religiös-theologische Kompetenz**

Theologiestudierende sind fähig, ihre Einstellungen zu religiösen und weltanschaulichen Fragen theologisch zu reflektieren und sich ein individuelles und zugleich kommunikationsoffenes Urteil zu bilden.

#### **Hermeneutische Kompetenz**

Sie nehmen unterschiedliche religiöse Phänomene in Geschichte und Gegenwart wahr und können sie interpretieren. Sie vermögen, theologische Reflexionsformen zu verstehen.

#### **Historische Kompetenz**

Sie sind fähig, an historischen Diskursen teilzunehmen und kritisch mit Quellen umzugehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der philologischen Kompetenz im Umgang mit biblischen Texten.

#### **Systematische Kompetenz**

Sie sind in der Lage, theoretische Gedankenzusammenhänge und Argumentationen theologisch zu analysieren und solche selbst zu entfalten und zu begründen.

#### **Ethische Kompetenz**

Sie sind fähig, mit überlieferten und aktuellen, ethischen Fragen kritisch umzugehen und ihr Potenzial zur Lösung aktueller ethischer Gegenwartsfragen fruchtbar zu machen.

#### **Sprachliche Kompetenz**

Sie sind zu sensiblem, sorgfältigem und kreativem Umgang mit Sprache in den verschiedenen Vollzügen von Kommunikation fähig. Sie haben gelernt, individuelle Ausdrucksfähigkeit, sprachliche Klarheit und Verständigungsleistungen miteinander zu verbinden.

#### **Soziale Kompetenz**

Sie sind in der Lage, offen, sachlich, respektvoll und konstruktiv Kritik zu üben und mit Kritik umzugehen. Sie gewinnen durch das Studium ein Verständnis dialogischer Wahrheitssuche und produktiver Differenzen.

#### **Praktische Kompetenz**

Sie vermögen, religiöse Praxisformen in individuellen, gesellschaftlichen und kirchlichen oder anderen institutionellen Kontexten analytisch zu verstehen, reflektiert zu beurteilen sowie eigene konzeptionelle Gestaltungen zu entwickeln.

### **1.4. Voraussetzungen für das Studium**

Die Zulassung zum Masterstudium Theologie mit einer der drei Vertiefungsrichtungen erfolgt gemäss der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 13. November 2019 sowie den vom

Rektorat erlassenen Zulassungsrichtlinien.<sup>2</sup> Weitere Bestimmungen finden sich in der Ordnung für das Masterstudium an der Theologischen Fakultät der Universität Basel.<sup>3</sup>

### **Theology und Semitic Philology**

Eine Zulassung zum Masterstudium Theologie mit diesen Vertiefungsrichtungen erfolgt ohne Auflagen, wenn ein «Bachelor of Theology»<sup>4</sup> der Universität Basel vorliegt oder der Nachweis von gleichwertigen Studienleistungen, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule.

### **Christianity**

Eine Zulassung zum Masterstudium Theologie mit Vertiefungsrichtung *Christianity* erfolgt ohne Auflagen, wenn ein Bachelorabschluss einer von der Universität Basel anerkannten schweizerischen oder ausländischen Hochschule vorliegt.

#### **1.5. Berufsfelder**

Das Theologiestudium bietet eine gute Grundlage für eine Vielzahl von Berufen, es gewährt diverse Entfaltungsmöglichkeiten. Absolventen und Absolventinnen der Theologie arbeiten als Universitätsdozierende in der Lehre und Forschung, im medial-journalistischen Bereich, als Lehrpersonen, als

Kulturschaffende, in der Erwachsenenbildung oder im diplomatischen Dienst.

Daneben eröffnet das Studium der Theologie in Kombination mit der kirchlichen Ausbildung den Zugang zu einer Vielzahl von kirchlichen Berufen. Ausser im Gemeindepfarramt sind Theologinnen unter anderem in der Spital-, Gefängnis- oder Polizei-Seelsorge, in der kirchlichen Erwachsenenbildung oder in der kirchlichen Presse tätig.

## **2. Aufbau des Studiums**

### **2.1. Allgemeines**

Das Theologiestudium kann sowohl im Bachelor als auch im Master studiert werden. Als Studiengang wird es ohne weitere Fächer studiert, wobei im Masterstudium eine der drei Vertiefungsrichtungen gewählt wird. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Theologie als ausserfakultäres Bachelor- und Masterstudienfach an der Philosophisch-Historischen Fakultät mit einem Zweitfach zu studieren. Um die obengenannten Ziele vollumfänglich zu erreichen, bedarf es eines Theologiestudiums als Studiengang.

Das Masterstudium umfasst 120 Kreditpunkte, was einer Studienzeit von zwei Jahren resp. 4 Semestern à 30 KP im

---

2 <https://www.unibas.ch/de/Studium/Bewerbung-Zulassung/Zulassung.html>

3 Online unter <https://theologie.unibas.ch/de/dokumente/>

4 Vgl. die Ordnung für das Bachelorstudium an der Theologischen Fakultät der Universität Basel vom 27. November 2017, online unter: <https://theologie.unibas.ch/de/dokumente/>

Vollzeitstudium entspricht.<sup>5</sup> Bei einem Teilzeitstudium verlängert sich die Studiendauer. Das Masterstudium wird mit einer Masterarbeit abgeschlossen.

Die Studierenden sind in der Gestaltung ihrer Studienpläne grundsätzlich frei. Je nach Vertiefungsrichtung werden allerdings Voraussetzungen formuliert.

Eine Übersicht der erworbenen Kreditpunkte findet sich auf der Online-Plattform MOnA<sup>6</sup>. Über dieses Portal werden jedes Semester Veranstaltungen aus dem Vorlesungsverzeichnis<sup>7</sup> belegt und die Kreditpunkte verwaltet. Die Zugangsdaten entsprechen der Universitäts-Mailadresse.

Das Studium kann im Herbst- und Frühlingssemester begonnen werden. Der Startzeitpunkt hat je nachdem Auswirkungen auf den Studienplan.

## 2.2. Studienaufbau und -struktur

Die Studienpläne des Masterstudiums mit den jeweiligen Vertiefungsrichtungen geben Auskunft über den Aufbau des Studiums.<sup>8</sup> Aus den Studienplänen wird gleichzeitig die Lehrform, die Anzahl zu erwerbender KP sowie die Form der Leistungsüberprüfung ersichtlich.

Grundsätzlich ist das Studium in mehrere Module und in einen Wahlbereich (Frei wählbare Lehrveranstaltungen) gegliedert. Die Module sind den Fächern Altes Testament, Neues Testament, Kirchen- und Theologiegeschichte, Systematische Theologie/Dogmatik, Systematische Theologie/Ethik, Praktische Theologie, Ökumene- und Missionswissenschaft (AEC), Religionswissenschaft und Jüdische Studien zugeordnet.<sup>9</sup>

Die einzelnen Module mitsamt der Anzahl zu erwerbender Kreditpunkte sind den Studienplänen für das Masterstudium Theologie mit der jeweiligen Vertiefungsrichtung zu entnehmen; Ausnahmen bilden die Module der biblischen Fächer, wo aus einer Auswahl von zwei Modulen eines im Bachelor- und eines im Masterstudium absolviert werden muss.<sup>10</sup> Im Wahlbereich können die Studierenden frei wählen, durch welche Studienleistungen sie die KP erwerben. Je nach Vertiefungsrichtung sind es 20 KP (*Theology*), 6 KP (*Semitic Philology*) oder 8 KP (*Christianity*), wovon mind. 6 ausserhalb der Theologie liegen müssen.

---

<sup>5</sup> Den einzelnen Studienleistungen sind Kreditpunkte (KP) zugeordnet. Diese sind auf der Basis einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von 30 Arbeitsstunden pro KP berechnet.

<sup>6</sup> <https://services.unibas.ch/>

<sup>7</sup> <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home>

<sup>8</sup> <https://theologie.unibas.ch/de/dokumente/>

<sup>9</sup> Informationen zu den einzelnen Fachbereichen finden sich unter

<https://theologie.unibas.ch/de/fachbereiche/#c565>

<sup>10</sup> Das betrifft nur die beiden Vertiefungsrichtungen *Theology* und *Semitic Philology*.

Das Masterstudium mit der Vertiefungsrichtung *Christianity* hat einen anderen Aufbau sowie unterschiedliche Modulbezeichnungen, da es nicht auf einem Bachelorstudium Theologie basiert. Eine Übersicht dazu findet sich weiter unten.

### **2.3. Module**

Module sind inhaltlich zusammenhängende Studieneinheiten, die in der Regel aus mehreren Studienleistungen bestehen, innerhalb von zwei Semestern studiert und teilweise mit einer Modulprüfung validiert werden (vgl. Studienpläne). Die meisten Module werden jedoch nicht als solche überprüft, da die Bewertung jeder einzelnen Studienleistung erforderlich ist.

#### **Bibelwissenschaften: Altes Testament und Neues Testament**

Der Fachbereich Altes Testament und Semitische Sprachwissenschaft befasst sich schwerpunktmässig mit der sprachlichen Analyse, der literaturgeschichtlichen Einordnung und der theologischen Bedeutung des Alten Testaments sowie den kulturhistorischen Gegebenheiten Israels und seiner Umwelt bis zum Hellenismus.

Der Fachbereich Neues Testament stellt die textgemässe Auslegung der 27 Schriften, die im zweiten Kanonsteil der christlichen Bibel gesammelt sind, in den Mittelpunkt. Dabei werden sie auch in die historischen,

insbesondere die religions- und kulturgeschichtlichen sowie die literaturgeschichtlichen Kontexte eingeordnet. Schliesslich wird auch nach der Geschichte der Auslegung und Rezeption des Neuen Testaments in ihrer kirchlichen und kulturellen Breite gefragt. Als theologisches Fach nimmt das Fach Neues Testament auch an einer Selbstreflexion des Christentums in der Gegenwart teil.

Im Studium bestehen die Bibelwissenschaften aus den Modulen *AT 3 Exegese Altes Testament*, *AT 4 Theologie des Alten Testaments*, *NT3 Exegese Neues Testament* und *NT 4 Theologie des Neuen Testaments*. Zum Bestehen des Masterstudiums mit den Vertiefungsrichtungen *Theology* und *Semitic Philology* müssen aus drei Modulen jeweils mind. 6 KP erworben werden.<sup>11</sup> Zusätzlich muss gemäss § 12 der Studienordnung eine mündliche Modulprüfung à 2 KP aus einem gewählten Modul absolviert werden. Für das Masterstudium mit Vertiefungsrichtung *Christianity* gelten andere Module, siehe Studienplan

#### **Kirchen- und Theologiegeschichte**

Kirchengeschichte befasst sich mit den Lebensäusserungen des Christentums aus 2000 Jahren: der Entwicklung der christlichen Lehre (Dogma), der Spiritualität und Liturgie, der kirchlichen Organisation,

---

<sup>11</sup> Im Masterstudium sind 6 KP in demjenigen Modul aus den Modulen AT 3 und NT 3 zu

erwerben, welches im Bachelorstudium noch nicht studiert wurde.

unzähligen Biographien und nicht zuletzt auch mit den vielen Glaubenszeugnissen in Architektur, Kunst und Musik. Dabei arbeitet sie mit denselben Methoden und Quellen wie andere historische Wissenschaften.

Kirchengeschichte in Basel profitiert in besonderer Weise vom *genius loci*: eine moderne Stadt, die dennoch bis heute im urbanen Gewebe von der mittelalterlichen Blütezeit geprägt ist, die älteste Universität der Schweiz und eine der wenigen theologischen Fakultäten protestantischer Prägung mit Wurzeln, die bis weit vor die Reformation zurückreichen.

Im Fach Kirchen- und Theologiegeschichte sind im Masterstudium im Modul *KG 5* mind. 11 KP zu erwerben. Das Modul besteht aus einem Seminar und einer zusätzlichen Veranstaltung (Seminar / Vorlesung / Übung) und einer Seminararbeit. Für das Masterstudium mit Vertiefungsrichtung *Christianity* gelten andere Module, siehe Studienplan.

### **Systematische Theologie: Dogmatik und Ethik**

Die Dogmatik fragt nach der Bedeutung der christlichen Überlieferungen in der Gegenwart: Wie sind die Inhalte des christlichen Glaubens in unserer pluralistischen Kultur heute zu verstehen? Diese Frage wird nicht durch die Vermittlung eines geschlossenen Systems beantwortet, sondern durch die Anleitung zu

eigenständiger Reflexion, Kritik und Urteilsbildung.

Die Studierenden lernen die traditionellen Denkwege und die aktuellen Diskussionen zu theologischen und religionsphilosophischen Themen kennen. Diese Inhalte werden auf ihre Begründungszusammenhänge hin untersucht, zueinander in Beziehung gesetzt und auf der Landkarte theologischen Denkens verortet.

Der Fachbereich der Theologischen Ethik wird in Basel im Kontext einer systematisch-theologischen Theorie des neuzeitlichen Christentums betrieben. Diese geht davon aus, dass sich das Christentum der Gegenwart in eine Fülle von kommunitären und individuellen Lebensformen ausdifferenziert hat, die angesichts der rapiden Veränderungsprozesse moderner Gesellschaften einen entsprechend vielseitigen Bedarf an ethischer Orientierung bedingen.

In der Systematischen Theologie sind in den beiden Disziplinen Dogmatik und Ethik im Masterstudium insgesamt 23 KP zu erwerben. Aus den drei Modulen *ST/D 2 Zentrale Fragen zum christlichen Menschen- und Weltbild sowie zum Kirchenverständnis*, *ST/E 1 Ethik des Christentums – Fundamentelethik* und *ST/E 2 Ethik des Christentums – materiale Ethik, Ethik der Lebensführung* müssen insgesamt mind. 6 KP erworben werden. Im Rahmen des Moduls *ST/E 1* oder *ST/E 2*

muss zusätzlich eine Seminararbeit à 5 KP verfasst werden. In der Vertiefungsrichtung *Christianity* müssen insgesamt 15 KP im Modul *Theologie im Kontext des Weltchristentums* und 6 KP im Modul *Biblische und systematische Theologie* erworben werden.

### **Praktische Theologie**

Praktische Theologie reflektiert und deutet die religiöse (Alltags-)Praxis von Menschen sowie die Praxis christlicher Kirchen im Horizont der Gesellschaft. Sie ist interessiert am Individuum, wie an den sozialen Gestalten und Auswirkungen von Religion. Sie entwickelt Theorien kirchlichen Handelns auf unterschiedlichen Ebenen weiter, wie der Seelsorge, der Pastoraltheologie, der Homiletik oder der Gemeindepädagogik.

Die Praktische Theologie arbeitet prinzipiell interdisziplinär und bezieht sich auf Ansätze der Kulturwissenschaften und Ästhetik, der Humanwissenschaften wie Psychologie und Pädagogik, sowie der Soziologie und Medienwissenschaften.

Die Praktische Theologie umfasst im Masterstudium Vertiefungsrichtung *Theology* und *Semitic Philology* das Modul *PT 4 Homiletik/Liturgik*, aus dem mind. 10 KP erworben werden müssen. Das Modul besteht aus einem Seminar, einer zusätzlichen Veranstaltung (Seminar / Vorlesung / Übung) und einer mündlichen Modulprüfung gemäss § 12 der Studienordnung. In der Vertiefungsrichtung

*Christianity* müssen 6 KP im Modul *PT 1 Grundkurs Theorie der gelebten Religion* erworben werden.

### **Ökumene- und Missionswissenschaft (Aussereuropäisches Christentum)**

Das Fach Aussereuropäisches Christentum (AEC) steht in der Tradition der klassischen Missions- und Ökumenewissenschaft. In Basel kommt zudem der für die Universität insgesamt wichtige Schwerpunkt Afrika zum Tragen. AEC beleuchtet die epochale Südverlagerung der Christenheit, die sich im Verlaufe des 20. Jahrhunderts ergeben hat. In dieser Perspektive setzt sich AEC mit der neuzeitlichen Missionsbewegung auseinander, in der z.B. die Basler Mission eine bedeutende Rolle spielt. Daraus ergibt sich mit der Geschichte der Ökumenischen Bewegung(en) ein weiterer Schwerpunkt des Fachs. Darüber hinaus werden theologische Kontextualisierungen, sog. Kontextuelle Theologien vorgestellt wie auch jüngere Ausprägungen des Christentums wie etwa die Pfingstbewegung, oder Afrikanische Unabhängige Kirchen. Immer wieder thematisiert das Fach interkulturelle Beziehungen wie auch interreligiöse Begegnungen im globalen Christentum. Zunehmend kommt der Zusammenhang von Religion, Kirche und Migration in der gegenwärtigen kirchlichen und gesellschaftspolitischen Landschaft in den Blick.

In der Ökumene- und Missionswissenschaft müssen im Masterstudium im Modul *ÖM 2 Reflexion interkultureller Gegenwartsfragen in der Theologie* 10 KP erworben werden. Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Seminar / Vorlesung / Übung), einer Seminararbeit und einer mündlichen Modulprüfung gemäss § 12 der Studienordnung. In der Vertiefungsrichtung *Christianity* müssen mind. 3 KP im Modul *Theologie im Kontext des Weltchristentums* erworben werden.

### **Religionswissenschaft**

Die Religionswissenschaft ist ein kultur- und gesellschaftswissenschaftliches Fach. Sie beschreibt Religion mit wissenschaftlicher Distanz und vergleicht ihre kulturellen und gesellschaftlichen sowie ihre kommunikativen, medialen und ästhetischen Aspekte.

In der Religionswissenschaft müssen im Masterstudium im Modul *RWTb 2 3* KP erworben werden.

### **Jüdische Studien**

Die Fachrichtung Jüdische Studien hat die wissenschaftliche Beschäftigung mit Geschichte, Gesellschaft, Religion, Kultur und Literatur der Juden und Jüdinnen sowie deren Wechselbeziehungen mit der Umwelt von der Antike bis zur Gegenwart zum Inhalt.

In den Jüdischen Studien müssen im Masterstudium im Modul *JSTb 2 3* KP erworben werden.

### **Semitische Philologie**

Die semitische Sprachwissenschaft hat in Basel eine lange Tradition. Neben dem Erwerb semitischer Sprachen im Rahmen des Wahlbereichs kann sie im Masterstudium vertieft studiert werden. Im Rahmen des Moduls erwerben die Studierenden Grundkenntnisse in mindestens zwei semitischen Sprachen und erhalten einen vertieften Einblick in die (Religions-) Geschichte und Kultur der Nachbarvölker des antiken Israel.

Wird das Masterstudium mit Vertiefungsrichtung *Semitic Philology* gewählt, müssen im Modul *SPb Semitische Philologie* 14 KP erworben werden. Das Modul setzt sich zusammen aus 3 Veranstaltungen (Übung / Seminar) à 3 KP und einer mündlichen Modulprüfung gemäss § 12 der Studienordnung. Studierende mit anderen Vertiefungsrichtungen haben die Möglichkeit, das Modul *SPb* abzuschliessen und im Wahlbereich anrechnen zu lassen.

### **Frei wählbare Lehrveranstaltungen**

Unabhängig von Studiengang und Vertiefungsrichtung können im Wahlbereich Veranstaltungen frei gewählt werden. Je nach Vertiefungsrichtung müssen für den Abschluss des Studiums unterschiedlich viele Punkte erworben werden, mind. 6 KP

müssen jedoch ausserhalb des theologischen Curriculums erfolgen.

interdisziplinären Lernen und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums.

Der Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV etc.), dem

## 2.4. Muster Studienplan

Folgender Studienplan kann als Muster betrachtet werden. Die Planung ist abhängig von Studienbeginn, Veranstaltungsangebot, Studienzzeit etc. Im Plan nicht enthalten sind die Seminararbeiten, die Modulprüfungen, die frei wählbaren Lehrveranstaltungen sowie die Masterarbeit. In den mit einem \* markierten Modulen muss eine schriftliche Arbeit verfasst werden (ST/E: eine Seminararbeit in Modul ST/E1 oder Modul ST/E2), in den mit zwei \*\* markierten Modulen muss eine Modulprüfung absolviert werden (AT und NT: eine Modulprüfung in einem von drei gewählten Modulen).

Semester	Module							
1	NT 4** (6 + 2)	AT 3** od. NT 3** (6 + 2)	ÖM 2* + ** (3 + 2 + 5)	SPb (6)	ST/E 2* (6 + 5)	ST/E 1* (6)	PT 4** (8 + 2)	RW 2 (3)
2								
3	AT 4** (6 + 2)		SPb (8)	KG 5* (6 + 5)		ST/D 2 (6)	JS 2 (3)	
4								

\*mit Seminararbeit / \*\* mit Modulprüfung

## 2.5. Aufbau Vertiefungsrichtung Christianity

Das Masterstudium mit der Vertiefungsrichtung *Christianity* besteht gleichwohl aus den verschiedenen Fachbereichen der Theologie, die Module sind jedoch anders aufgebaut und teilweise fächerübergreifend. Eine genaue Übersicht über den Studienaufbau und die –struktur findet sich im Studienplan für das

Masterstudium Theologie, Vertiefungsrichtung *Christianity*.

### Theologie im interdisziplinären Kontext

In diesem Modul sind 9 KP zu erwerben. Es setzt sich zusammen aus der Übung „Interdisziplinäre Perspektiven“ und je einer Vorlesung aus den Bereichen Religionswissenschaft, Islamwissenschaft und Jüdische Studien.

## **Sprachmodule**

Im Masterstudium mit Vertiefungsrichtung *Christianity* sind 9 KP aus einem der beiden Module *AT 2* oder *NT 2* zu erwerben.<sup>12</sup> Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls ist Voraussetzung für das darauf aufbauende Exegese Seminar AT oder NT im Modul *Biblische und systematische Theologie*. Falls bereits ausreichende Kenntnisse in Griechisch oder Hebräisch vorhanden sind, entfällt der entsprechende Sprachkurs und die -prüfung. Der Lektürekurs ist obligatorisch.

## **Christliche Bibel**

Im Modul *Christliche Bibel* müssen insgesamt 13 KP erworben werden. Es setzt sich zusammen aus der Vorlesung Einführung AT, der Übung Bibelkunde AT, der Vorlesung Einführung NT, der Übung Bibelkunde NT sowie einem Proseminar AT oder NT (abhängig davon, ob das Modul AT 2 oder NT 2 gewählt wurde).

## **Christentumsgeschichte**

Im Modul *Christentumsgeschichte* müssen 9 KP erworben werden. Es setzt sich zusammen aus einem Proseminar *KG 1* oder einem Seminar *KG 2 / KG 3 / KG 4*, einer Vorlesung *KG 2 / KG 3 / KG 4* und einem Seminar *KG 5* oder *AEC*.

## **Theologie im Kontext des Weltchristentums**

Im Modul *Theologie im Kontext des Weltchristentums* müssen insgesamt 27 KP erworben werden. Es setzt sich zusammen aus einer Vorlesung Dogmatik / Religionsphilosophie (Angebot aus Modul *ST/D 1 od. 2*), einer Vorlesung *ST 3*, einer Vorlesung *ST/D 1* oder *ST/D 2*, der Vorlesung Ethik im Kontext des neuzeitlichen Christentums (Angebot aus Modul *ST/E 1 od. 2*), einer Vorlesung *ST/E 1* oder *ST/E 2*, dem Grundkurs *PT1 Theorie der gelebten Religion*, einer Vorlesung / einem Seminar *AEC* sowie einer Vorlesung / einem Seminar *RWP*<sup>13</sup> oder *AEC*.

## **Biblische und systematische Theologie**

Im Modul *Biblische und systematische Theologie* müssen insgesamt 15 KP erworben werden. Es setzt sich zusammen aus einer Vorlesung Theologie AT (Angebot aus Modul *AT 4*), einer Vorlesung Theologie NT (Angebot aus Modul *NT 4*), einem Seminar Exegese AT oder Exegese NT (Angebot aus Modul *AT 3* oder *NT 3*, abhängig vom gewählten Modul *AT 2* oder *NT 2*), einem Seminar *ST/D 2* und einem Seminar *ST/E 1* oder *ST/E 2*.

---

<sup>12</sup> Vgl. Wegleitung und Studienplan Bachelorstudium Theologie.

<sup>13</sup> Dies umfasst den Fachbereich Religion-Wirtschaft-Politik des ZRWP, einer gemeinsamen

Einrichtung der Universitäten Basel, Fribourg, Lausanne, Luzern und Zürich sowie des Collegium Helveticum, vgl. <https://www.zrwp.ch/>

### 3. Lehr- und Lernformen

#### 3.1. Lehrveranstaltungsformen

##### **Vorlesung**

Vorlesungen sind im Vortragsstil gehaltene Veranstaltungen, die ein theologisches Thema zusammenhängend darstellen.

*Einführungsvorlesungen* sind dazu geeignet, sich einen Überblick über einen bestimmten Themenkreis zu verschaffen.

*Turnusvorlesungen* sind in einem regelmässigen Turnus wiederkehrende Vorlesungen, die vertieft und thematisch strukturiert die Grundlagenkenntnisse eines Fachgebiets vermitteln. *Thematisch enger gefasste Vorlesungen* präsentieren aktuelle

Forschungszusammenhänge zu einer bestimmten Fragestellung und setzen Grundlagenkenntnisse voraus. Es empfiehlt sich, ergänzend zu der Vorlesung angebotene Seminare oder Übungen zu besuchen und individuelle Lektüre zu treiben.

In Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht. Vorlesungen werden durch eine Vorlesungsprüfung gem. § 10 der Studienordnung mit 3 KP validiert.

##### **Seminar**

Seminare sind interaktive Lehrveranstaltungen, die auf der Basis von Beiträgen der Teilnehmenden in

gemeinsamer Diskussion theologische Themen bearbeiten. Sie sind zentraler Bestandteil der theologischen Ausbildung.

Im Seminar wird ein einzelnes Thema in gemeinsamer wissenschaftlicher Arbeit vertieft. In der Regel wird für den Besuch eines Seminars ein Proseminar bzw. ein Grundkurs desselben Faches vorausgesetzt.<sup>14</sup>

Der Erfolg eines Seminars basiert wesentlich auf der aktiven Teilnahme der Studierenden. Diese umfasst die mündliche Beteiligung im Seminar durch Diskussionsbeiträge und Referate sowie das Selbststudium zu Hause.

Es gilt Anwesenheitspflicht. Studierende dürfen in der Regel nicht mehr als zweimal fehlen. Wer verhindert ist, meldet sich vor der Veranstaltung bei den zuständigen Dozierenden ab. (Pro-)Seminare werden durch regelmässige und aktive Beteiligung sowie durch Referate oder Übungsblätter gem. § 10 der Studienordnung mit 3 KP validiert.

##### **Seminararbeit**

Seminararbeiten sind schriftliche Hausarbeiten, die zu einem bestimmten Thema, das Gegenstand eines besuchten Seminars war, verfasst werden. Das Thema kann nach Rücksprache mit der zuständigen Dozentin bzw. dem zuständigen Dozenten frei gewählt werden. Ziel einer Hausarbeit ist es, das in Diskussion und Selbststudium

---

<sup>14</sup> Erfolgt im Bachelorstudium, siehe Studienplan «Bachelorstudium Theologie».

erworbene Wissen zu vertiefen und überprüfbar zu machen. Die schriftliche Form bietet die Möglichkeit, Aspekte eines Seminars in einem kohärenten Gedankengang zu entwickeln, in eigenständiger Weise weiterzuführen und in verdichteter, prägnanter Form vorzulegen. Die Arbeit entspricht dabei wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die innerhalb der Fächer erlernt worden sind.

Eine Seminararbeit umfasst 45'000 bis 80'000 Zeichen für den Kerntext nach dem *Leitfaden* und wird mit 5 KP bewertet. Auf den Webseiten der Theologischen Fakultät befindet sich ein *Leitfaden* zur Planung, formalen Gestaltung und Abfassung von schriftlichen Hausarbeiten.<sup>15</sup> Es empfiehlt sich, die Arbeiten zeitnah an das Seminar zu verfassen. Es gelten die Angaben im Merkblatt Schriftliche Arbeiten.<sup>16</sup>

Die Seminararbeit wird von der zuständigen Dozentin bzw. dem zuständigen Dozenten beurteilt, benotet und besprochen. Die Dozentin bzw. der Dozent entscheidet innert acht Wochen nach Abgabe der schriftlichen Arbeit über die Annahme oder macht Auflagen für eine Überarbeitung. Eine auch nach Überarbeitung nicht angenommene Arbeit muss zu einem neuen Thema verfasst werden.

## **Modulprüfung**

Modulprüfungen überprüfen gemäss § 12 der Studienordnung die Inhalte eines Moduls. Sie können in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen. Mündliche Modulprüfungen mit oder ohne Spezialgebiet dauern max. 40 Minuten, wobei das Spezialgebiet bei der Prüfungsanmeldung vereinbart und bspw. anhand eines Thesenpapiers präsentiert wird.

Gemäss § 10 Studienordnung werden Modulprüfungen mit 2 KP validiert.

## **Essay**

Essays sind schriftliche Hausarbeiten, die zu einem frei wählbaren Thema, das Gegenstand einer Lehrveranstaltung ist, verfasst werden und als Leistungsnachweis gelten. Im Unterschied zur Pro-/Seminararbeit ist der Essay kürzer, nämlich 11'500 bis 25'000 Zeichen. Beim Essay geht es weniger um die Darstellung der wissenschaftlichen Diskussion zu einer bestimmten Fragestellung als vielmehr um die Dokumentation der eigenen engagierten Auseinandersetzung in prägnanter und zusammenhängender Form.

Der Essay wird beurteilt, aber nicht besprochen.

---

<sup>15</sup> Vgl. Leitfaden zum Verfassen von schriftlichen Arbeiten  
<https://theologie.unibas.ch/de/dokumente/>

<sup>16</sup> Vgl. <https://theologie.unibas.ch/de/dokumente/>

## **Thesenpapier**

In Thesepapieren verdichten Studierende ihre Auseinandersetzung mit dem Gegenstand eines Moduls. Dabei ist zu beachten, dass die Thesen kurz sind (2400 bis 7500 Zeichen) und ein zusammenhängendes, individuelles Profil wissenschaftlicher Auseinandersetzung ergeben.

Ein Thesenpapier wird in der Regel im Rahmen einer mündlichen Prüfung präsentiert und diskutiert. Es ist spätestens eine Woche vor der betreffenden Prüfung bei den zuständigen Dozierenden einzureichen.

## **Referat**

Referate sind einführende, zusammenfassende oder vertiefende Diskussionsbeiträge. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil der aktiven Mitarbeit in Seminaren und Übungen. Sie ermöglichen es den anderen Studierenden einer interaktiven Veranstaltung, auf eine bereits vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema zu reagieren und sie mit eigenen Leseerfahrungen zu vergleichen. Es wird unterschieden zwischen Kurz- oder Inputreferaten, die einen von allen gelesenen Text prägnant zusammenfassen und mit eigenen Anfragen oder Thesen in die Diskussion einführen, und ausführlichen Referaten, die eine eigenständige, vertiefte Auseinandersetzung mit einem Aspekt einer Veranstaltung darstellen.

## **Individuelle Lektüre**

Individuelle Lektüre kann im Rahmen eines *Studienvertrags* gem. § 15 der Studienordnung obligatorische Studienleistungen ersetzen. Sie kann jedoch auch im Wahlbereich getrieben werden.

Inhalt und Umfang sind mit den zuständigen Dozierenden abzusprechen. Als Richtwert gilt: 300 Seiten = 1 KP. In der Regel wird individuelle Lektüre mündlich überprüft.

## **3.2. Prüfungen**

Der Erwerb von KP bedarf der Überprüfung der erbrachten Studienleistungen. Die Grundsätze bezüglich Form, Durchführung und Zuständigkeit der Überprüfung sind in der Studienordnung festgelegt. In der Studienordnung wird ersichtliche, wie die Veranstaltungen in den Modulen überprüft werden.

Die Anmeldung zu den Leistungsnachweisen erfolgt mit dem Belegen der Lehrveranstaltung. Sollten die Studierenden diese nicht absolvieren wollen, ist eine Abmeldung rechtzeitig der bzw. dem zuständigen Dozierenden mitzuteilen. Die Abmeldung wird gemäss § 13 der Studienordnung bei der Bewertung mit dem Eintrag „nicht erschienen“ vermerkt.

Die Anmeldung zu einer studentischen Leistung ausserhalb von Lehrveranstaltungen erfolgt gemäss § 15 der Studienordnung durch einen Studienvertrag.

## 4. Masterabschluss

### 4.1. Masterarbeit

Gemäss § 16 der Studienordnung ist vor Abschluss des Masterstudiums eine Masterarbeit zu einem frei gewählten Thema zu schreiben. Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 70 KP im Masterstudium erworben hat. Die Arbeit dokumentiert eine eigenständige, wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einer selbst gewählten Fragestellung der Theologie. Die Masterarbeit umfasst 150'000 bis 230'000 Zeichen für den Kerntext nach dem *Leitfaden*.

Studierende mit der Vertiefungsrichtung *Semitic Philology* schreiben ihre Masterarbeit im Fachbereich Altes Testament und Semitische Sprachwissenschaft mit semitistischem Schwerpunkt.

Nach bestandener Masterarbeit wird die Arbeit gemäss § 17 der Studienordnung im Rahmen eines Kolloquiums verteidigt. Das Kolloquium besteht aus einer 45-minütigen und benoteten mündlichen Prüfung in Form eines Kurzreferates über die bestandene Masterarbeit sowie einer Disputation mit den Dozierenden.

Für die Masterarbeit ist eine schriftliche Anmeldung auf dem Studiendekanat mit einem dafür vorgesehenen Formular (Studienvertrag) erforderlich. Bei der Anmeldung sind das Thema der Arbeit, die betreuende Dozentin bzw. der betreuende

Dozent und der Arbeitsbeginn anzugeben. Eine allfällige Verlängerung der Frist für die Einreichung wird durch die betreuende Dozentin bzw. den betreuenden Dozenten auf dem Studiendekanat schriftlich gemeldet. Die Einreichung der Arbeit in vierfacher Ausführung erfolgt auf dem Studiendekanat. Mit Vorliegen der Gutachten informiert das Studiendekanat die Kandidatin/den Kandidaten über die Annahme oder Ablehnung der Arbeit. Die Termine der Kolloquien sowie die beteiligten Dozierenden werden der Kandidatin bzw. dem Kandidaten nach Einreichung der Arbeit durch die betreuende Dozentin bzw. den betreuenden Dozenten mitgeteilt. In der Regel finden sie in den Prüfungswochen der Fakultät statt.

### 4.2. Bestehen

Das Masterstudium ist gemäss §8 der Studienordnung bestanden, wenn nach den Vorgaben des Studienplans die Module der Vertiefungsrichtung, das Modul Masterarbeit in der entsprechenden Vertiefungsrichtung und der Wahlbereich erfolgreich absolviert worden sind. Die Masterabschlussnote berechnet sich als mit den Kreditpunkten gewichtetes Mittel aller benoteten Studienleistungen der jeweiligen Vertiefungsrichtung mit Ausnahme des Moduls Masterarbeit. Die Note des Moduls Masterarbeit fliesst mit der Gewichtung von 20 KP in die Berechnung der Masterabschlussnote ein.

## 5. Weitere Informationen

### Organisatorisches

Alle Studierenden erhalten mit den Zugangsdaten ihrer Universitäts-Mailadresse Zugang zur Online-Plattform MOnA. Dort werden die erworbenen Kreditpunkte gesammelt. Es ist unerlässlich, jedes Semester die gewählten Veranstaltungen in MOnA zu belegen, weil ansonsten keine Kreditpunkte vergeben werden können.

Das System ADAM dient als Plattform für die einzelnen Lehrveranstaltungen. Hier werden Dokumente eingestellt und Informationen verwaltet.

### Mobilität

Nebst der Erwägung eines Auslandssemesters besteht die Möglichkeit, innerhalb des EUCOR-Programms ohne weitere administrative Hürden Lehrveranstaltungen an den oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Freiburg im Breisgau, Karlsruhe und Mulhouse zu belegen.

Lehrveranstaltungen werden in Basel in den Modulen (sofern passend) oder im Wahlbereich angerechnet.<sup>17</sup>

Veranstaltung anderer Universitäten, die nicht in die modulare Struktur des Masterstudiums Theologie passen, können bei der Anerkennung Schwierigkeiten

bereiten. Studierenden, die an einer anderen Universität studieren wollen, wird geraten, vor ihrem auswärtigen Semester eine Studienberatung in Basel in Anspruch zu nehmen, um abzuklären, welche an der anderen Universität angebotenen Lehrveranstaltungen innerhalb des Basler Curriculums anerkannt werden können. Sind auswärtig studierte und anerkannte Studienleistungen im disziplinären Curriculum nicht integrierbar, so können sie allenfalls im Wahlbereich angerechnet werden.

Weitere Informationen zur Mobilität finden sich auf der Homepage der Universität Basel.<sup>18</sup>

### Adressen

Wichtige Informationen rund ums Studium finden sich auf folgenden Webseiten:

Webseite der Theologischen Fakultät Basel:

<https://theologie.unibas.ch/de/home/>

Webseite der Universität Basel:

<https://www.unibas.ch/de/Studium.html>

Vorlesungsverzeichnis:

<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home>

---

<sup>17</sup> Weitere Infos unter: [www.eucor-uni.org](http://www.eucor-uni.org)

<sup>18</sup> Vgl. <https://www.unibas.ch/de/Studium/Mobilitaet.html>

Online Services mit Leistungsübersicht

MOnA:

<https://services.unibas.ch/>

Online-Plattform ADAM:

<https://adam.unibas.ch/login.php>

Theologiestudium allgemein:

<https://www.theologiestudium.ch/>